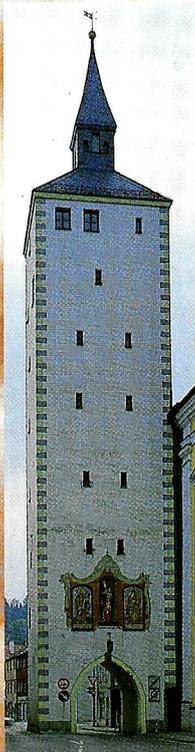
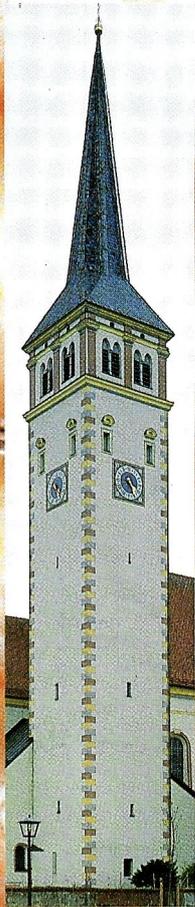
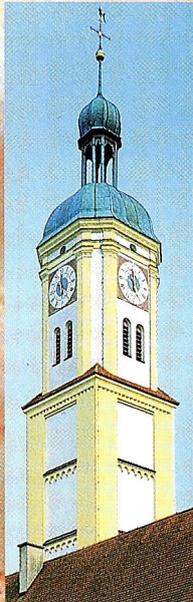
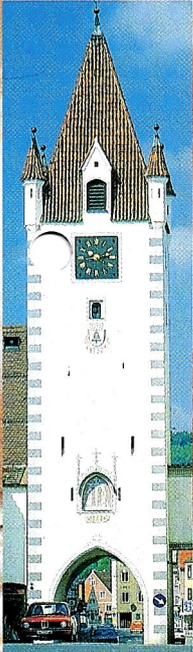


# MINDELHEIM – STADT DER KULTUR



STADT  
**Mindelheim**

# MINDELHEIM — STADT DER LEBENSFREUDE

Heiter wirken die farbenfrohen Fassaden in Mindelheims Altstadt und heiter sind auch die Menschen hier. Feste werden gefeiert, wie sie fallen: ob Frundsberg- oder Weinfest, Töpfermarkt, Stadtfest oder Frühjahrs- und Herbstmarkt, man kommt gerne zusammen. Während der Mindelheimer „Fasnacht“ legen gar einige Türme ihr Narrengewand an.

Mindelheim lädt auch ein zum Einkaufsummel durch seine malerische Altstadt, durch noble Fachgeschäfte und attraktive Kaufhäuser. Allen Freunden und Gästen präsentiert sich Mindelheim als freundliche Einkaufsstadt mit bemerkenswerter Gastronomie, die liebevoll zubereitete schwäbische Spezialitäten ebenso umfaßt wie kulinarische Köstlichkeiten aus fernen Ländern. So mancher Biergarten und kleine Straßencafés laden nicht nur an lauen Sommerabenden zum Verweilen ein.

Noch vieles gibt es beim Bummel durch Mindelheim zu entdecken, dessen Erwähnung hier zu weit führen würde. Informationen hierzu erhalten Sie im Verkehrsbüro der Stadt.



Malerisches Wirtshauschild



Mindelheimer Stadtwache



Das Obere Tor im Fasnachtskostüm des „Durahansl“. Das Tor bewacht den östlichen Zugang zur Stadt. Erstmals 1337 erwähnt.



# MINDELHEIM — STADT DER KULTUR

Mit seinem mittelalterlichen Stadtkern, den prachtvollen Kirchen, Kapellen und Klöstern, mit stolzen Bürgerhäusern und verträumten Altstadtwinkeln, lädt Mindelheim ein zum Verweilen und Bum-meln.

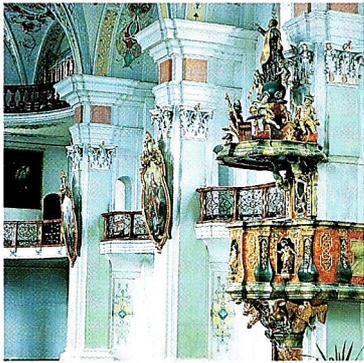
Die heutige Kreisstadt des Landkreises Unterallgäu wurde 1046 erstmals urkundlich erwähnt. Ge-gründet Ende des 12. Jahrhunderts, erhielt Mindelheim um 1250 das Stadtrecht.

Eine überaus große kulturelle Viel-falt bereichert den Veranstaltungsreigen. Stadtheater und Silvestersaal geben Kon-zernten, Kabarets oder dem alljährlichen Jazzfestival den angemessenen Rahmen.

Alle drei Jahre (1997) kehrt während des Frundsbergfestes das Mittelalter in die Stadt ein. In Erinnerung an die frundsber-gische Herrschaft 1467 – 1586 wird das historische Altstadtfest mit Lagerleben, Bauernmarkt und Handwerkerhof veran-staltet. Ein großer Festzug mit über 2000 Mitwirkenden in herrlichen Kostümen bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten.



Sommerliches Freilichttheater



Jesuitenkirche



Denkmal Georgs v. Frundsberg



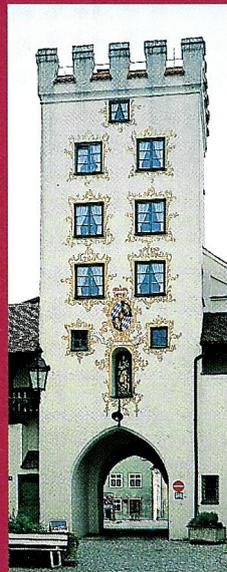
Maximilianstraße



Landsknechtsföhnlein Lodron



Das Einlaßtor, auch Törlein genannt, im Norden der Stadt. Hier wurde gegen eine Gebühr nach Torschluß Einlaß in die Stadt gewährt. Erwähnt 1469.



# MINDELHEIM — STADT DER MUSEEN

Ein Aufenthalt in Mindelheim lässt sich mit Besuchen in den herausragenden Sammlungen der fünf Museen verbinden: Im einstigen Jesuitenkolleg (1627 – 1671) gewährt das **Schwäbische Krippenmuseum** mit Krippen, Skulpturen, Andachtsbildern, Klosterarbeiten und anderen Zeugnissen religiöser Kunst einen Überblick über die Entwicklung der Figurenkrippen vom 15. bis ins 20. Jh.

Das **Textilmuseum** zeigt internationale Textilkunst in wechselnden Präsentationen.

Das **Südschwäbische Vorgesichtsmuseum** birgt Exponate zur Besiedlungs- und Kulturgeschichte von der letzten Eiszeit bis ins frühe Mittelalter.

Das **Turmuhrenmuseum** in der ehem. Silvesterkapelle (1409) bietet einen Rundgang durch die 700jährige Geschichte der mechanischen Turmuhr.

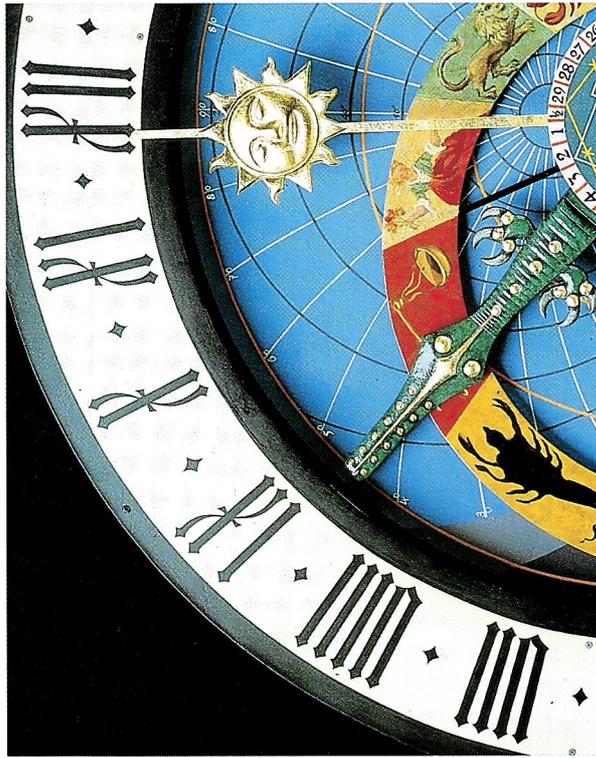
Das **Heimatmuseum** im Heilig-Kreuz-Kloster vereint Zeugnisse heimatlicher Kunst, der Geschichte von Stadt und Herrschaft, des Lebens der Bürger und der Menschen im bäuerlichen Umfeld.



Augsburger Hinterglasbild



Alamannische Fibel



Astronomische Uhr



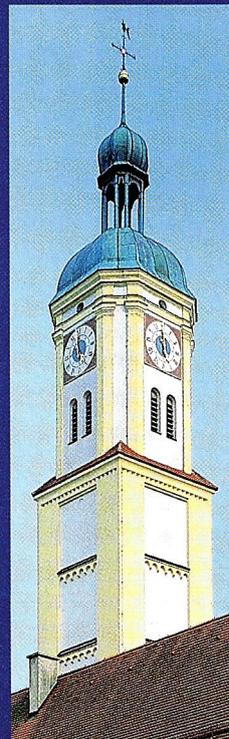
Krippenszene



Kaschmirtuch



Turm der Silvesterkapelle, auch „Kappelturm“ genannt. Mit 48 Metern einer der höchsten Türme der Stadt. Gegründet 1409 von Anna von Polen.



# MINDELHEIM — STADT DER TÜRME

Schon von weitem grüßen den Besucher Mindelheims die Wahrzeichen der Stadt: die Türme und Tore, die dem Stadtbild eine unverwechselbare Silhouette verleihen. Aufgrund günstiger Umstände überdauerte das mittelalterliche Stadtbild mit Toren, Türmen und wesentlichen Teilen der ehemaligen Stadtbefestigung aus dem 15./16. Jahrhundert relativ unangestastet den Wandel der Zeiten.

Noch heute bewachen das reich freskierte Einlaßtor, das Obere- und das Untere Tor die Hauptzugänge der Altstadt.

Der Kirchturm von St. Stephan überragt die Häusergiebel ebenso wie der trutzige runde „Malefiz“- oder Gefängnisturm und der 48 Meter hohe Turm der ehem. Silvesterkapelle.

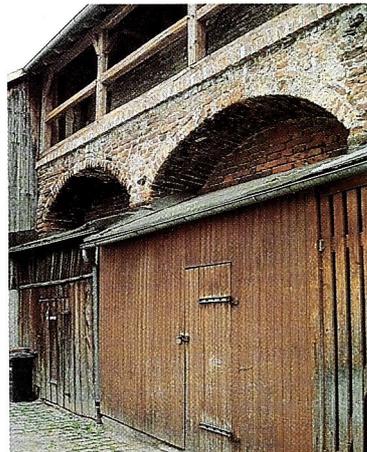
Einen schönen Blick auf die Stadt bietet die Mindelburg (13. Jh., im 15./16. Jh. umgebaut). Das Innere ist zwar nicht zu besichtigen, doch ein Spaziergang in der mäandrierenden Burganlage mit dem tiefen Brunnen, der kleinen Kapelle und einem Besuch des Bergfrieds ist immer ein lohnendes Erlebnis.



Bergfried der Mindelburg



Hauptgebäude der Mindelburg



Stadtmauer



Einlaßtor



Malefiz- oder Gefängnisturm im Südosten der Stadtbefestigung. Errichtet nach 1350.



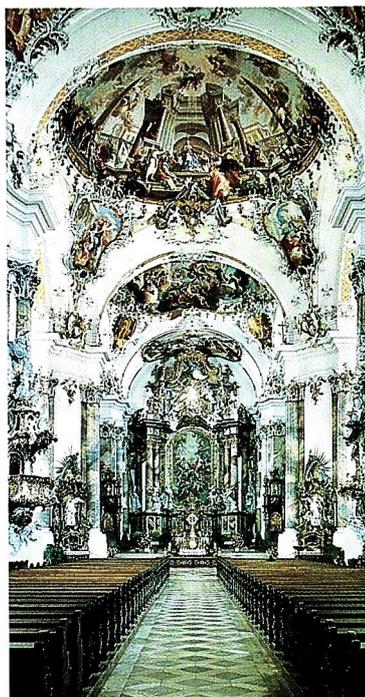
# MINDELHEIM – STADT DER NAHERHOLUNG

Im Herzen des Unterallgäus gelegen, bietet Mindelheim mit zahlreichen Sportplätzen, Hallen- und Freibad, Reitanlagen, Squashpark, Kletterturm und vielem mehr, ideale Freizeitbedingungen.

Ein gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz lädt ein, die malerische Umgebung zu erkunden. Blühende Wiesen, sattgrüne Wälder und idyllische Gewässer machen solche Fahrten „ins Blaue“ zum wertvollen Kurzurlaub. Die Kneippkurorte Bad Wörishofen und Bad Grönenbach, in unmittelbarer Nachbarschaft, bieten Erholung pur.

Ausflugsziele wie das nahe Ottobeuren mit seiner prachtvollen Basilika oder die Fuggerschlösser in Kirchheim und Babenhausen locken Besucher aus nah und fern an.

Die großartige Allgäuer Voralpenlandschaft bietet mit ihren Kultur- und Naturschätzen unerschöpfliche Möglichkeiten zum Entdecken und Erleben.



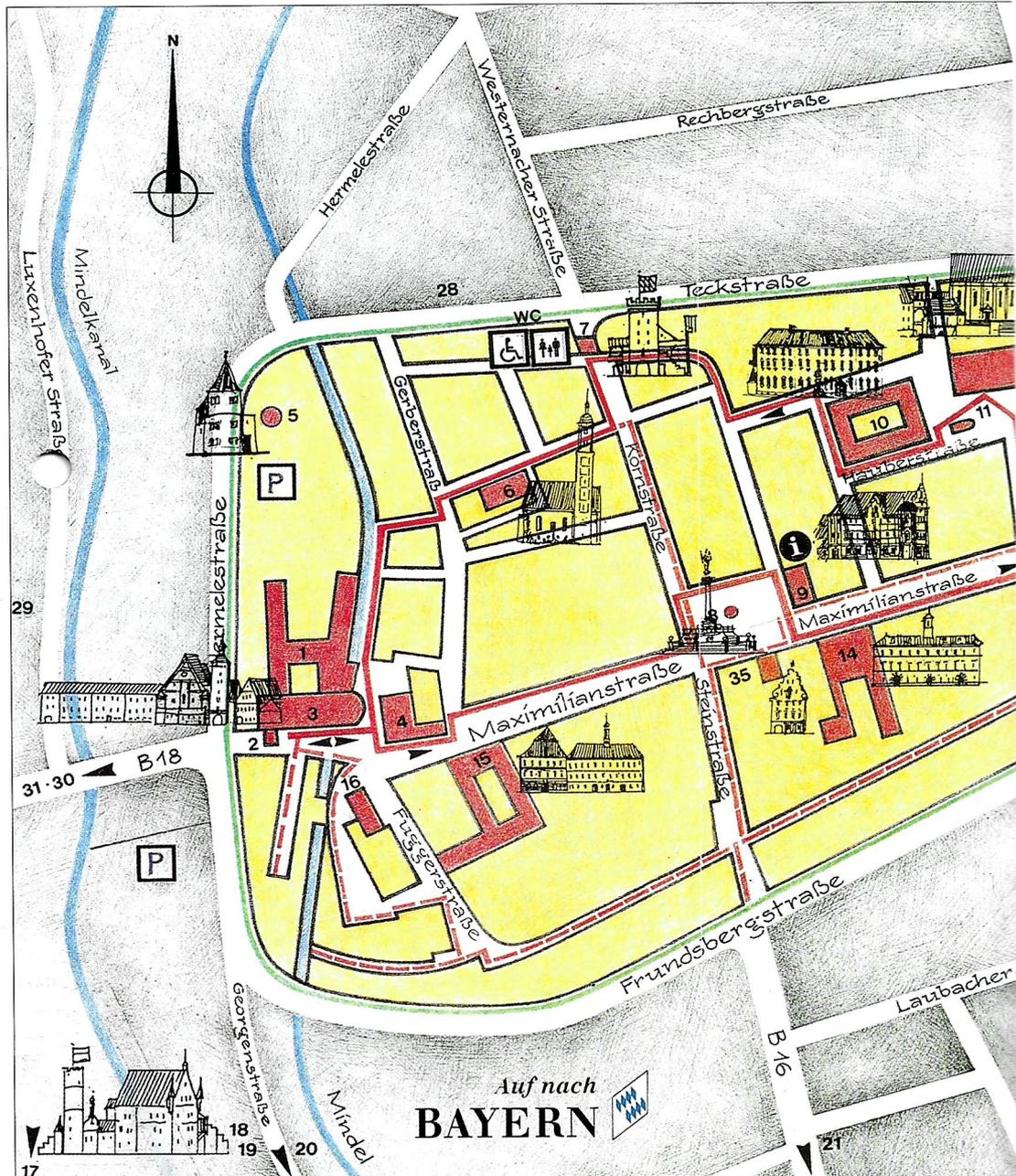
Basilika Ottobeuren



Kneippanwendung

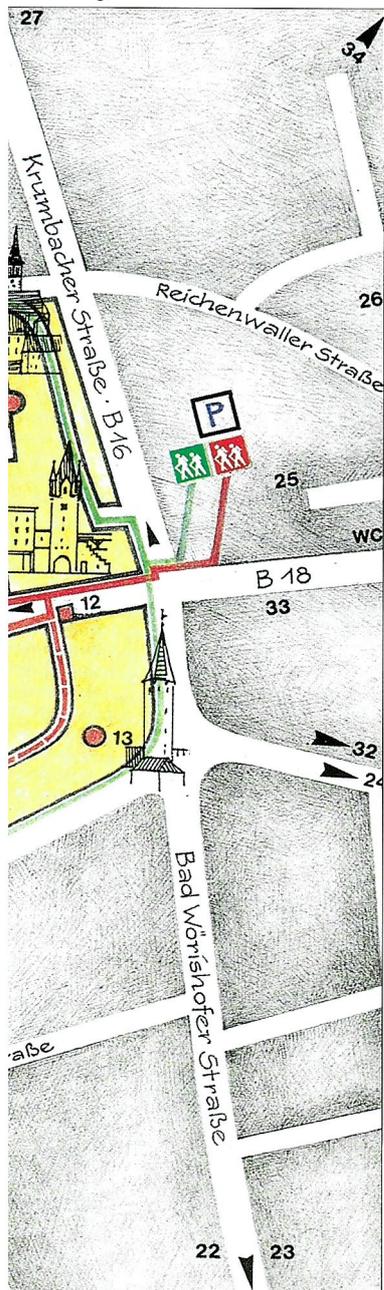


Zedernsaal in Schloß Kirchheim





Der Weg nach Mindelheim

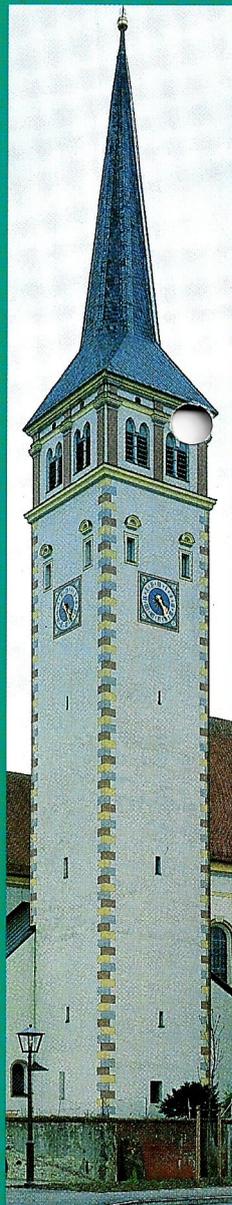


## Innenstadtbereich

- 1 ehem. Jesuitenkolleg –  
1. OG: Schwäb. Krippenmuseum  
2. OG: Textilmuseum –  
Sandtner-Stiftung  
DG: Vorgeschichts-Museum
- 2 Unteres Tor
- 3 Jesuitenkirche
- 4 ehem. Jesuitengymnasium
- 5 Collegaturm
- 6 ehem. Silvesterkapelle,  
Silvestersaal  
Schwäb. Turmuhrenmuseum
- 7 Einlaßtor
- 8 Marienplatz + Marienbrunnen
- 9 Rathaus
- 10 Kloster Hl. Kreuz,  
Heimattmuseum
- 11 Pfarrkirche St. Stephan,  
Grufkapelle
- 12 Oberes Tor (Haberntor)
- 13 Malefizturm + ehem. Gefängnis
- 14 Hl.-Geist-Spital –  
Städtisches Altersheim
- 15 Englisches Institut
- 16 Stadtbücherei
- 17 Mindelburg
- 18 Tennisplätze
- 19 Freibad
- 20 Maristenkolleg
- 21 Sportstadion
- 22 Kreiskrankenhaus
- 23 Landratsamt, Landw.amt u. -Schule
- 24 Bahnhof
- 25 Stadttheater + Stadtsaal
- 26 Schulzentrum, Hallenbad
- 27 Bildungshaus St. Joseph
- 28 Kreisberufsschule
- 29 Maria Ward Realschule
- 30 Liebfrauenkapelle, Stationenweg,  
Herrgottsruhkappelle
- 31 Katharinenkapelle
- 32 Evangelische Pfarrkirche
- 33 Städtischer Friedhof
- 34 Maria Schnee Kapelle, Nassenb.
- 35 Jochamhaus
- 🚶 Verkehrsbüro  
Behindertenparkplätze:  
Maximilianstraße  
Marienplatz, Rotkreuzplatz



Der Turm der Pfarrkirche St. Stephan war als höchster Turm ehemals in die Stadtbefestigung einbezogen. Erbaut 1419, Spitzhelm von 1851.



# MINDELHEIM — STADT DER BEGEGNUNG



## THE TOWN OF MINDELHEIM

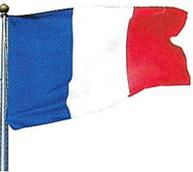
The first documentary evidence of the town of Mindelheim dates back to the year 1046. In 1250 the village became a town. The town is considered to the "pearl of Swabia".

Worth being visited are the castle called Mindelburg, the town hall with Marienplatz and the gates and towers of the medieval town fortification. Quite a number of museums invite to be visited as well: the local museum, the museums for church-clocks, textile arts, christmas cribs and the museum displaying prehistoric findings.

The graveplate of the Teck family is to be found in the parish church of St. Stefan. The Jesuitenkirche excels in its rich rokokostucco. The Liebfrauenkapelle is famous for the "Mindelheimer Sippe" which dates back to 1510.

The town with its busy shops and efficient craftsmen has always been the centre of its rural surroundings. The vast range of secondary schools, the most important being the Maristenkolleg, a small school town in itself, attracts a lot of young people.

Almost 14.000 inhabitants like to think of Mindelheim as their home town.



## LA VILLE DE MINDELHEIM

C'est en l'an 1046 qu'on mentionne pour la première fois par écrit Mindelheim.

En 1250 ce lieu obtint le statut de ville. La ville passe pour être «la perle de la Souabe Moyenne».

On peut y admirer le château, l'hôtel de ville et sa place, les portes et les tours des remparts du Moyen-Age. Comme pôles d'attraction on compte également les différents musées: le régional, celui des horloges, celui du textile, celui des crèches et celui de la préhistoire.

L'église paroissiale St. Stéphane renferme la pierre tombale de la famille Teck, l'église des Jésuites est admirable par son stuc rococo. La chapelle des «Liebfrauen» est célèbre par son relief de l'an 1510, «Mindelheimer Sippe».

Avec ses nombreux magasins la ville a toujours été un centre d'attraction pour le monde agricole environnant.

Mais la ville est aussi attractive pour la jeunesse grâce à ses différentes écoles et

à la tête de celles-ci le lycée des Maristes, véritable petite ville scolaire.

Environ 14.000 habitants apprécient la vie à Mindelheim.



## LA CITTÀ DI MINDELHEIM

Mindelheim é menzionata per la prima volta in un documento ufficiale del 1046.

Nel 1250 le venne concesso lo stato giuridico di «Città». Oggi è considerata la «Perla della Svevia Centrale»; é certamente degni di essere visitati sono il Mindelburg, il Palazzo Comunale sulla Marienplatz, le porte e le torri della cinta muraria medievale.

I vari musei, come quello della storia locale, degli orologi da campanile, dei tessuti, dei presepi e quello della preistoria, richiamano molti visitatori. Nella Chiesa parrocchiale di Santo Stefano troviame la pietra sepolcrale dei Signori di Teck e la chiesa dei Gesuiti ci fa ammirare il suo particolare stile rococò. La «Stirpe di Mindelheim», formatasi nel 1510, ha reso famosa la Liebfrauenkapelle.

Da tempo immemorabile la città, con il suo solido mondo commerciale, è il centro di un circondario rurale.

Il grande numero di scuole superiori, prima fra tutte il Maristenkolleg, un centro scolastico considerevole, attrae la gioventù.

Circa 14.000 abitanti stimano Mindelheim come un luogo dove è possibile vivere degnamente.

## INFORMATIONEN:

Verkehrsbüro

87719 Mindelheim, Lautenstraße 2

Telefon 0 82 61/99 15 69, Fax 99 15 70

Kulturamt im Jesuitenkolleg

Hermelestraße 4

Telefon 0 82 61/69 64, Fax 64 05

Impressum:

Herausgeber: Stadt Mindelheim

Konzept: Christian Schedler M. A.

Franz Epple

Grafik-Design: Wolfgang Hofacker AGD, Augsburg

Texte: Andrea Magg

Christian Schedler M. A.

Stadtplan: Franz Epple

Aufnahmen: Wilfried Edelmann, Franz Epple

Bernd Feil, Hansjörg Hartmann

Bernd Passauer, Kaufbeuren

Michael/Christian Schneider

(Fotoclub MN)

Verkehrsbüro Mindelheim

Kurdirektion Bad Wörishofen

Kurverwaltung Ottobern

Fürst. Domänenverwaltung Kirchheim

Die Panoramaaufnahmen entstanden

mit freundlicher Unterstützung der

Lehlf Präzisions-Kamera-Werke

GmbH, München

Druck: Hans Högel KG Mindelheim



Unteres Tor neben der Jesuitenkirche im Westen der Stadt; auch Klostertor, später Bläserturnm genannt. Sitz des Stadt- und Feuerwächters. Erwähnt 1263.

